

**MARTIN HECHT**

# Wahre Freunde



Von der hohen Kunst  
der Freundschaft

**HERDER**

ist. In den Beziehungen zu unseren Lebenspartnern und Freunden ist er durchweg nur faul und billig.

»Man muss sich eben mit der Welt und ihren Menschen arrangieren.«

Ein grauenvoller Satz, meist nur aus den Mündern von Frustrierten – oder den Behäbigen und

Bequemen. Arrangieren tut man sich nur mit Zellengenossen und allerlei Missständen, die man für sich irgendwann als unabänderlich akzeptiert hat, am Ende mit der eigenen Resignation. Sich mit dem

Leben nur zu arrangieren – dazu sollten wir uns zu schade sein. Das Leben ist zu kurz, um sich mit Kompromissen abzugeben. Wir wollen wahre Freunde!

Auf diesen Seiten geht es darum, wie wir es schaffen, unsere Freunde durch das Auf und Ab einer Freundschaft zu bewahren und die Beziehungen zu ihnen verbindlicher zu gestalten, indem wir die Gefährdungen umschiffen, von denen auf Dauer keine Freundschaft verschont bleibt. Mir

geht es nicht um die Beschreibung eines unerreichbaren Ideals, sondern darum, wie es gelingt, die bestehenden Beziehungen zu unseren Freunden auf eine neue, bewusstere, befriedigendere Ebene zu stellen.

Aber sind wir hybriden Individualisten überhaupt zur Freundschaft fähig? Braucht es dazu nicht viel pflegeleichtere Typen? Wenn diese neue Freundschaft eine so anspruchsvolle Angelegenheit ist,

muss man dann nicht befürchten, dass wir zum Scheitern verurteilt sind? Sollte man sie nicht gleich als Schwärmerei, Hirngespinnst, als eine überdrehte Utopie abtun? Ist es mit der Freundschaft nicht weit profaner, weil wir Menschen keine Engel sind – und bleibt am Ende nur, wer auf so hohe Ideale setzt, ein einsamer Mensch? Ein Freund sagte: »Mit deiner Haltung stellst du dich selbst ins soziale Abseits, eine solche 5-Sterne-Freundschaft gibt es doch gar nicht.«

Ich bin anderer Meinung: Das Ideal passt zum Menschentyp dieser Zeit. Ein anspruchsvolles Ideal zu verfolgen heißt auch nicht automatisch, einsam zurückzubleiben. Ganz im Gegenteil. Einsam sind wir doch längst. Erst wenn wir es schaffen, eine neue Form von Freundschaft zu realisieren, in der wir auch in unserer ganzen Persönlichkeit anerkannt und geschätzt werden, werden wir die Verbundenheit schaffen, die uns aus der Isolation